

JAARBOEK

VAN HET

KONINKLIJK NEDERLANDSCH GENOOTSCHAP

VOOR

MUNT- EN PENNINGKUNDE

ONDER DE ZINSPREUK

„Concordia res parvae crescunt”

TE

AMSTERDAM



I. 1914.

AMSTERDAM

JOHANNES MÜLLER

1914.

Die Münzen der Flottenpräfekten des M. Antonius im Königlichen Münzkabinet im Haag.

Beim Durchsehen der obengenannten Münzen fand ich, dasz in BAHRFELDT'S bekannter Arbeit über *die Münzen der Flottenpräfekten des M. ANTONIUS* (*Numismatische Zeitschrift* 1905, S. 9 f.) die Notizen über die zum Kön. Münzkabinet im Haag gehörigen Stücke, sowie über die Exemplare der Sammlung J. P. SIX, nicht alle richtig sind. Zur Würdigung der BAHRFELDT'SCHEN Notizen dient aber in voraus erwähnt zu werden, dasz in der in 1900 veröffentlichten Beschreibung der in das Haager Kabinet gelangten römischen Münzen der Sammlung SIX,¹⁾ sich keine Stücke finden der Flottenpräfekten des M. ANTONIUS, so dasz BAHRFELDT meinen konnte dasz verschollen wäre, was wirklich noch vorhanden ist. Andererseits wurden damals einige schlechteren Stücke des Kabinetts mit besseren Exemplaren der Sammlung SIX umgewechselt, so dasz was BAHRFELDT einmal richtig nur mit «Haag» andeutete, jetzt durch Exemplare des SIX ersetzt sind. Demgegenüber fand

¹⁾ *Verslag van het Kon. Kabinet van Munten etc. te 's-Gravenhage, over het jaar 1899* (H. J. DE DOMPIERRE DE CHAUFEPÉ). Auch in den späteren «Verslagen» werden unter den Erwerbungen aus der Sammlung SIX keine Münzen der Flottenpräfekten erwähnt

ich zwei Stücke im Kabinett, die BAHRFELDT nicht erwähnt und doch zum ältesten Bestand der Kabinettssammlung gehören. Man ersieht also, dasz es sich mit den Münzen der Flottenpräfekten des M. ANTONIUS im Haager Kabinett ganz anders verhält als in BAHRFELDT'S Arbeit vorgelegt ist, so dasz eine Veröffentlichung der jetzigen Stücke mir wohl geeignet schien.

Von den drei Flottenpräfekten des M. ANTONIUS besitzt das Kabinett nur Münzen des ATRATINUS und CAPITO. Von dem BIBULUS hat es keine Münzen, wie von diesem auch BAHRFELDT keine dem Kabinett zugewiesen hat. Unter den Münzen des ATRATINUS nennt aber BAHRFELDT, S. 16, 1 (und demnach auch WILLERS, *Römische Kupferprägung*, S. 116, 119) einen schlecht erhaltenen Dupondius, der schweren Reihe, als dem Haager Kabinett zugehörig. Dieses Stück ist aber nicht anwesend. Dagegen gibt es ein ziemlich gut erhaltener Dupondius des CAPITO aus der Sammlung J. P. SIX (siehe Abb. 4). Weil diese der einzige schwere Dupondius der Flottenpräfekten im Kabinett ist, scheint damals bei der Umwechslung mit besseren Exemplaren der Sammlung SIX, der schlechtere Dupondius des ATRATINUS schlechthin umgewechselt zu sein für einen besseren des CAPITO. Von den Münzen des ATRATINUS besitzt aber das Kabinett:

- 1°. einen Sesterz der leichten Reihe (Abb. 1) ¹⁾
- 2°. einen Dupondius der leichten Reihe (Abb. 2).

Der Sesterz, den BAHRFELDT nicht erwähnt, gehört zu dem ältesten Bestand der Kabinettssammlung. Die Her-

¹⁾ Die Münzen, deren die meisten sich nicht eignen für photographische Wiedergabe, sind nach meiner Anweisung gezeichnet durch Herrn JOH. BRIEDÉ, in Rijswijk.

kunft ist übrigens unbekannt. Obwohl mässig erhalten, sind die Bilder deutlich zu erkennen, ebenso wie auf der Rückseite die Umschrift, sofern sie nicht ist abgenutzt.

Der Dupondius entstammt der Sammlung J. P. SIX und ist sehr gut erhalten. BAHRFELDT dagegen (S. 17, 1) und so auch WILLERS (S. 116, 122) nennen einen Dupondius, den sie schlechthin mit «Haag» andeuten, und der schlecht erhalten sein sollte. Wo nun das Exemplar des SIX sehr gut ist, zweifle ich nicht, ob das ursprüngliche Haager Stück ist damals umgewechselt für das bessere aus der Sammlung SIX. Mit diesem Stück ist überdies aufgefunden der Dupondius, den CALAND (*De Nummis M. ANTONII*, S. 70, 6) aus der Sammlung SIX beschrieben hat, BAHRFELDT aber offenbar übersehen, in seiner Liste wenigstens nicht erwähnt hat. Die Beschreibung CALANDS, dass auf der Vorderseite die Umschrift nicht sichtbar ist, stimmt mit unsrer Münze. Auch die Aufschrift, die CALAND für die Rückseite angibt, L · ATR stimmt mit unsrem Stück, denn das noch hinzukommende A (siehe Abb. 2) ist kaum zu sehen. Bemerkenswert ist, dass CALAND nicht den Augurstab (siehe die Abb.) erwähnt hat, der ja gut erhalten ist; aber, wie BAHRFELDT (S. 18) betont hat, ist in den Beschreibungen der Augurstab fast ausnahmslos übersehen. Neben den Umschriften stimmen auch das Gewicht und der Durchmesser unsrer Münze mit den Angaben CALANDS, $6\frac{1}{2}$ (Skala des MIONNET) und 10.2 gr., so dass unsre Münze das durch CALAND beschriebene Stück ist, und das, wie die zu der Sammlung SIX im Kabinett vorhandenen Notizen zeigen, SIX in Dec. 1858 erwarb aus der Sammlung TOCHON D'ANNECY.

Von OPIUS CAPITO hat das Kabinett

- 1°. einen Tressis der schweren Reihe (Abb. 3)
- 2°. den oben schon genannten Dupondius der schweren Reihe (Abb. 4)
- 3°. einen Dupondius der leichten Reihe (Abb. 5)

Der Tressis, der schlecht erhalten ist, entstammt der Sammlung J. P. SIX, und wiegt 31 gr. Hiermit ist zurückgefunden der Tressis, den CALAND, S. 69,1, mit der selben Gewichtsangabe aus der Sammlung SIX aufgeführt hat, BAHRFELDT aber S. 19,1 verschollen erklärte. Das Gewicht, woran BAHRFELDT überdies Zweifel hegte, ist genau 31 gr. Auch die übrigen Angaben des CALAND stimmen, wie der Durchmesser von $8\frac{1}{2}$ (Skala des MIONNET) und die Aufschrift auf der Rückseite: **OPP** **PRO PR PRAEF**; nur konnte ich überdies noch Reste des Praenomen M und des O von **CAPITO** (siehe die Abb.) lesen. Ebenso sind auf der Vorderseite, derer Umschrift nach CALAND verwischt ist, noch Spuren eines M, und des III von **III · VIR** zu erkennen (siehe die Abb.) Nach SIX' Notizen kaufte dieser das Stück in Dec. 1858 aus der Sammlung TOCHON d'ANNEY.

Der Dupondius der schweren Reihe, dessen Bilder ziemlich gut erhalten sind, ist, wie schon oben bemerkt, ebenfalls aus der Sammlung J. P. SIX, der nach seinen Notizen das Stück, ohne jetzt näher zu bestimmen Herkunft, erwarb in 1854. Aus der Sammlung SIX hat nun auch CALAND dupondii des **CAPITO** aufgeführt, nämlich zwei Stücke, die BAHRFELDT, S. 20, 1—2, beide verschollen erklärt, und deren durch Caland notirte Gewichte er kaum für richtig hält. Doch glaube ich, dasz eine dieser Münzen und eben die schwerere von beiden, unser Dupondius ist. CALAND gibt S. 69, 2 für beide Stücke die selben Umschriften, nämlich auf den

Vorderseiten: ER · III · VIR · R · P C und
auf den Rückseiten: PRAEF · CLAS
F · C · Mit diesen Umschriften stimmt freilich unsre
Münze, was die Vorderseite anbelangt, nicht völlig —
sie hat auszer dem ER · III · VIR · R · P C noch ein ver-
stümmeltes DESI —, während die Umschrift auf der
Rückseite eine ganz andere ist, nämlich PRO (das o
schwer zu lesen) und die unteren Reste der Buchstaben
SS · F (siehe die Abb.) Anders verhält es sich mit den
Gewichten und den Durchmessern. CALAND gibt für beide
Dupondii als Durchmesser 8 (Skala des MIONNET) und
als Gewichte 21.5 und 20.46 gr., von denen aber das
erste in der Uebersicht, die CALAND auf S. 81 gibt,
nicht 21.5 sondern 21.9 gr. heiszt. Nun hat ja auch
unser Dupondius, nach der Skala des MIONNET, einen
Durchmesser von 8 und ein Gewicht von 21.9 gr. Man
ersieht also dasz unser Dupondius das Stück sein muss,
für das bei CALAND auf S. 81 ein Gewicht von 21.9 gr.,
auf S. 64 aber — wie jetzt sich zeigt, aus Versehen —
21.5 gr. angegeben ist. Gegen dieser Identificirung
kann es m. E. kein Bedenken geben, dasz die Um-
schriften auf unsrem Dupondius nicht völlig stimmen
mit denen, welche CALAND für die beiden ihm bekannten
Stücke gegeben hat. Wo die Umschrift unsres Dupondius
auf der Vorderseite fast dieselbe ist wie die durch
CALAND gegebene, die Rückseite aber viel weniger zu
lesen gibt als CALAND aufführt, glaube ich, dasz die
durch CALAND gegebenen Umschriften nur die besseren
der anderen, jetzt verschollenen, Münze gewesen sein,
wie es ja überhaupt nicht wenig zufällig sein würde,
das zwei Münzen Umschriften hätten, die beide auf
ganz der selben Weise verstümmelt wären.

Der Dupondius der leichten Reihe, der bei BAHRFELDT nicht erwähnt wird, gehört zu dem ältesten Bestand der Haager Sammlung. Die Herkunft ist aber unbekannt. Die Münze ist mässig erhalten, nur die Aufschriften auf Vorder- und Rückseite sind, so fern sie erhalten sind, deutlich zu lesen.

Das Kabinett im Haag hat also fünf Münzen der Flottenpräfekten des M. ANTONIUS, deren genauere Beschreibung schliesslich die folgende ist:

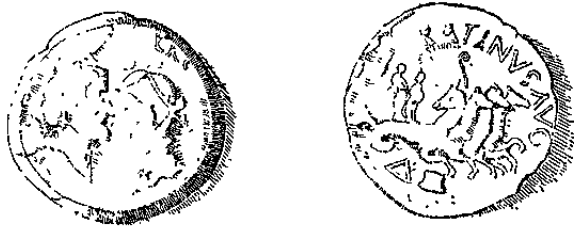


Abb. 1.

L. Atratinus.


Sesterz (leichte Reihe)

Vs. ER · C

Die gegenüber gestellten Köpfe des ANTONIUS, links, und der OCTAVIA, rechts.

Rs. ... RATINVS AVG

Hippokampen-Quadriga n. r. mit zwei darauf, einander gegenüber, stehenden Personen. Ueber den Pferdeköpfen ein Augurstab. Unten Δ und ein Altar (?). Das Sesterz-Zeichen, hinter der Quadriga ist nicht mehr zu erkennen.

Gew. 12.40 gr. Dm. 27.5 mm. Schrötling 

Unbekannter Herkunft.

(Abb. 1).

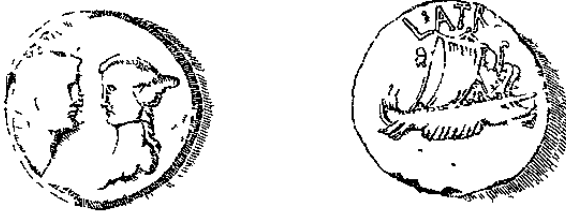


Abb. 2.


Dupondius (leichte Reihe).

Vs. Die Umschrift ganz abgenutzt.

Die Bilder wie auf der Vs. des Sesterz.

Rs, L · ATR(A).....¹⁾

Zwei Galeere mit Segel n. r., zu den Seiten die Hüte der Dioskuren, daneben, rechts, ein Augurstab. Das B, unter den Galeeren, ist nicht mehr sichtbar.

Gew. 10.20 gr. Dm. 25 5 mm. Schrötling 

Aus der Sammlung J. P. SIX (TOCHON D'ANNECY).

(Abb. 2).

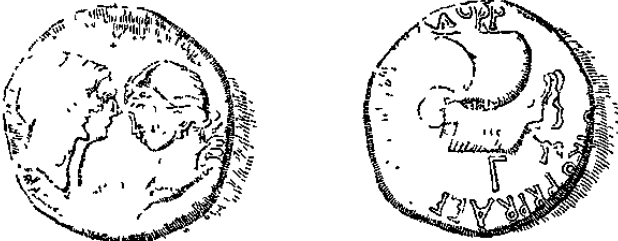


Abb. 3.

M. Oppius Capito.

Tressis (schwere Reihe).

Vs. (M).....(III).....

Links, neben einander, die Köpfe des ANTONIUS

¹⁾ Die in Klammern stehenden Buchstaben sind verstümmelt oder schwer zu lesen.

und CAESAR, rechts dagegen über der Kopf der OCTAVIA, mit Perlenschnur am Halse.

Rs. (M)OPP (O)PRO PR PRAEF

Drei Galeere mit Segel n. r., darunter Γ und Triquetra.

Gew. 31 gr. Dm. 30 mm.

Aus der Sammlung J. P. SIX (TOCHON D'ANNECY);

(Abb. 3).

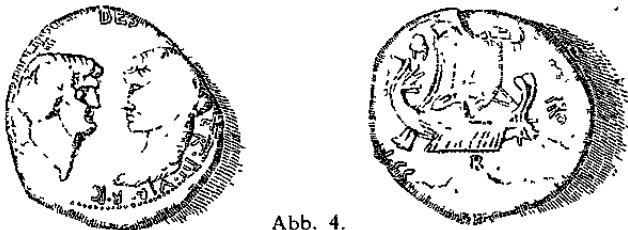


Abb. 4.

Dupondius (schwere Reihe)

Vs. DE(S) ER · III · VIR · R · P · C

Die gegenübergestellten Köpfe des ANTONIUS, links, und der OCTAVIA, mit Andeutung des Gewandes, rechts.

Rs. PR(O) (SS F)

Zwei Galeere mit Segel n. r., zu den Seiten die Hüte der Dioskuren. Unter den Galeeren B.

Gew. 21.90 gr. Dm. 29 mm.

Aus der Sammlung J. P. SIX.

(Abb. 4).

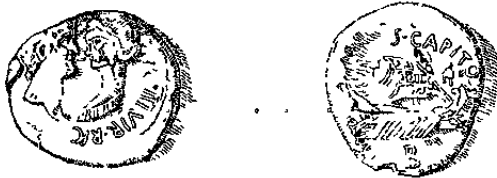


Abb. 5.

Dupondius (leichte Reihe)

Vs. · III VIR · RPC

Die Bilder wie auf der Vs. des Dupondius der schweren Reihe.

Rs. S · CAPITO (PRA)

Bilder und Beizeichen wie auf der Rs. des Dupondius der schweren Reihe.

Gew. 7.3 gr. Dm. 23 mm.

Unbekannter Herkunft.

(Abb. 5).

Haag, Sept. 1914.

M. A. EVELEIN.

